

St. Lairiel

10. September 6. v. Chor

In einem gewaltigen Wetterleuchten steht der Engel dieses Tages vor seinem Herrn und Gott. Er hat das Maul eines riesigen Drachen - wohl der Endzeit - mit seinen beiden Händen so weit auseinandergerissen, daß Glut und Schaum und Geifer über die ganze Erde tropfen. Und überall, wo sie auftropfen, sind Bergwerke, in denen die Not zum Himmel schreit, sind Werkstätten, in denen am Untergang der Erde gearbeitet wird. Der Drache windet sich zwischen den Fäusten dieses riesigen Fürsten, der das Siegel der Endzeit über seinen Augen trägt. Das Siegel ist gelöst. Rolle hin, du Baustoff der Erde, klein bist du, Uran, und Gewaltiges wirst du vollbringen. Du wirst Beute sein des Drachen, und er wird an dir zugrunde gehen.

Denn über dem Drachen steht St. Lairiel, der Fürst mit dem Siegel der Endzeit. Er ist als Verwalter gesetzt über Blitze und Strahlen, über den Baustoff Uran, über die Elektrizität und alle Kraft- und Lichtstrahlen. Mit wissenden Augen geht der Mensch nun in dieses Reich hinein, gepeitscht von der Schlange: „Siehe, das alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest ...“. Aber ebenso sicher geht er wider seinen Willen dem Gericht zu, vor dem er Rechenschaft geben muß. „Was hast du mit diesem Meinem Eigentum, das Ich, dein Gott, geschaffen habe, getan?“ Gott belässt den freien Willen dem Menschen bis in dessen letzte Entscheidungen. Freilich muß der Mensch einmal die Konsequenz daraus ziehen, denn er ist nicht Gott, er ist Geschöpf und bleibt für Zeit und Ewigkeit Geschöpf und Eigentum Gottes. Sogar der Drache in der Hölle ist Eigentum Gottes, wenn er auch in die Gott-Ferne stürzte. Und auch alle Baustoffe der Erde und alle Strahlungen und Wirkungen daraus sind Gottes und können ohne das Leben aus Gott nicht sein, selbst wenn sie der Böse als Beute in seiner Hand hält und damit gegen seinen Erzeuger, gegen Gott richtet. Auch sie, diese scheinbar wesenlosen, neutralen Dinge, werden einst laut Zeugnis geben vor Gott, für oder wider den Menschen.

St. Lairiel ist einer der zwölf Versiegelten Fürsten, die als Verwalter von Baustoffen der Schöpfung und ihren wesensverwandten geistigen Aufgaben ein weites Arbeitsfeld in der Schöpfung haben. So ist die geistige Parallele der eigenartigen Kraft-Licht-Wellen aus dem Raum der Natur in dem Licht der Wahrheit aus Gott zu sehen, das die Endzeit und das Gericht Gottes erhellt. Der Schein dieses Lichtes fällt über die Schrecknisse der Endzeit hinweg auf die Tore des Neuen Jerusalem, die uns wie die Tore der ewigen Heimat entgegen leuchten. Und das Licht St. Laiiels läßt in den Herzen und Köpfen der Menschen neben der Größe Gottes die eigene Kleinheit, die Abhängigkeit von Gott deutlich werden und weist den Weg zur Demut des Herzens und zum Bekennermut, auf der Seite Gottes zu stehen und zu kämpfen.

Gebet: Heiliger Engel, erbitte uns deine Strahlkraft für unsere Augen, daß sie die Liebe Gottes durch ihr Leuchten künden, erbitte uns die Strahlkraft für unsere Wort, daß sie die Herzen der Menschen für Gott erobern, erbitte uns die Strahlkraft für unsere Hände, damit sie segnen können, die Liebe Gottes hinein segnen in die Schöpfung! Amen.

+ + +